

Abb. 2006-2-02/003

MB Fains 1889, Einband Rückseite, Sammlung Neumann

Ansicht der Verrerie de Fains près Bar-le-Duc, um 1889, mit Glashütte und Nebengebäuden, Arbeiterhäusern, Schule, Bahnhof

Siegmar Geiselberger

Februar 2006

Kataloge kleiner, bisher unbekannter Glaswerke in Frankreich, 1875 - 1930

Über eBay FR konnten in Frankreich mehrere Musterbücher / Kataloge kleiner Glaswerke erworben werden. **Ein wichtiger Teil dieser Musterbücher kommt aus Lyon und aus dem Tal der Rhone. Lyon war eines der industriellen Zentren Frankreichs. Die Glasproduktion dieser Region - traditionell und industrialisiert - wurde bisher nicht beachtet.** Einige Musterbücher aus dem Norden sind über Händler in Toulouse und in Tarbes (H^{tes} Pyrénées) in das Konvolut gekommen.

Einige dieser Musterbücher enthalten kein Pressglas, sie sind aber zum **Vergleich von Layout, Artikeln, Herstellungsarten, Formen, Dekorationen und Preisen wichtig, wenn undatierte Musterbücher eingeschätzt werden sollen.** Außerdem kann damit nach einem Ausschlussverfahren ermittelt werden, **welche Glaswerke kein Pressglas hergestellt haben.**

Man kann auch gut den Stand der Technik, die Qualität und den Umfang der Angebote vergleichen: Portieux & Vallérysthal, Bayel & Fains, Sars-Poteries, SV, Vierzon - Dupuis, Jayet Frères, Landrecies, Mesmer, Saumont, Souvigny etc.

Und das Musterbuch eines Großhändlers bietet einen guten Überblick über das Angebot, den Stand der Technik und den Geschmack des Publikums zu einem bestimmten Zeitpunkt.

Die kleinen Glaswerke in Frankreich waren - wie in Nordböhmen Adolf Richter & Co., Würbenthal [Vrbno pod Pradědem] um 1914 - **typische Glashütten der Zeit um 1900**, die alles produzierten, was für den täglichen Gebrauch in Haushalten und Wirtschaften, bei Ärzten und Apotheken notwendig oder traditionell aus Glas war, von Bechern, Fußbechern und Krügen über Karaffen und Flaschen bis hin zu „Saugdutzen“ und „Urinflaschen“ bzw. „Urinoirs“ und „Ventouses“ [Schröpfköpfe].

Wieweit die kleinen Glaswerke in Frankreich selbst **stempel-gepresstes Glas** produzierten, lässt sich heute nicht mehr sicher feststellen. In den Katalogen tauchen immer wieder gepresste Artikel auf, die z.B. von Bayel, Vallérysthal & Portieux oder Vierzon bekannt sind. Wahrscheinlich wurden manche Artikel zugekauft und weiterverkauft.

Sicher ist, dass diese Glaswerke - hier im Unterschied zu Adolf Richter & Co., Würbenthal 1914 - **bereits um 1885 wie Portieux und Vallérysthal Flaschen und Karaffen sowie andere Hohlgefäße press-geblasen haben.**

Manche Karaffe in den Musterbüchern, die aussieht wie „unies, taillées“, d.h. geblasen und geschliffen, entpuppt sich durch die Angabe im gleichen Musterbuch oder in zeitgleichen Musterbüchern anderer Glaswerke als „moulés“, d.h. bei Karaffen und Flaschen **„moulés au soufflé“** oder **„press-geblasen“!**

Albums und Prix-Courants 1.^{er} und 2.^{me} (und 3.^{me}) Partie der Verrerie de **Vierzon** (Cher) von **1889 und 1891** sind ein guter Maßstab für den Stand der Technik beim Umstellen der Produktion von geblasenem Hohlglas auf press-geblasenes Glas! Auch Prix-Courant 1886 und Supplément 1889 bzw. Album 1894 von Portieux oder Vallérysthal sind ein solcher Maßstab. Aber Vierzon 1889/1891 zeigt deutlicher, was unterhalb dem Niveau von Vallérysthal und Portieux gemacht wurde.

„Kleine“, „mittlere“ und „große“ Glaswerke

Die Verrerie de **Vierzon** (Cher), Les Fils d'Adrien Thouvenin, die Verreries réunies de **Sars-Poteries** (Nord), Imbert & Cie., die Verrerie de **Fains**, Emile Duhaux, und die Verreries de **Bayel & Clairey**, Bayel (Aube), später Bayel & Fains, Veuve Gustave Marquot et fils, gehörten selbstverständlich nicht zu den „kleinen“ Glaswerken in Frankreich. In der Größe lagen sie wohl zwischen den „kleinen“ und den „großen“ Glaswerken Verreries réunies **Vallérysthal & Portieux**. Cristalleries wie Baccarat und St. Louis werden hier nicht einbezogen. **Baccarat** und **St. Louis** liefen in Frankreich und weltweit vor und nach 1900 sowohl mit ihren Artikeln als auch mit ihrer Größe und Kapitalausstattung außer Konkurrenz. Zu den mittleren Glaswerken gehörten sicher auch die Verreries de **Meisenthal** (Meurthe-et-Moselle), Burgun Scherer & Cie., und **Vannes-le-Châtel** (Meurthe-et-Moselle), über das bisher aus der Zeit vor 1900 außer dem Namen so gut wie nichts bekannt ist. Auch das bisher noch unbekanntes Glaswerk mit der Marke „**SV**“ muss zu den mittleren Glaswerken gehört haben.

Den Maßstab

für „klein“, „mittel“ und „groß“ liefern die Kataloge mit Gläsern um 1885/1890: einfach, geblasen - „unies“, geblasen und geschliffen bzw. graviert - „unies, taillés, gravés“ - und stempel-gepresst - „moulés a la presse“ - bzw. press-geblasen - „moulés au soufflé“. Gemeinsam haben alle diese Glaswerke, dass sie sich - je nach Größe - mit ihrer Produktion auf eine Kundschaft in der unmittelbaren Umgebung, in ganz Frankreich und über Frankreich hinaus (V. & P.) eingestellt haben. Alle produzierten meist farbloses, teilweise geschliffenes Gebrauchsglas für Haushalte und Wirtschaften.

Es war ein seltener Glückstreffer, dass über eBay FR ein umfangreiches **Konvolut von Musterbüchern aus den Jahren zwischen 1885 und 1930** erworben werden konnte - der Preis dafür war auch außerordentlich! Wahrscheinlich gehörten sie vor über 100 Jahren einem Vertreter, der im Süden Frankreichs, von Lyon und Toulouse bis in die Pyrenäen, für viele Glaswerke tätig war. Diese Kataloge kleiner, mittlerer und großer Glaswerke ermöglichen einen **Vergleich des Standes der Technik in Frankreich um 1885**, des Umfangs der Produktion, der Aufteilung der Produktion zwischen geblasenem, geschliffenem, gepresstem und press-geblasenem Glas usw..

Der Vergleich der Kataloge zeigt auch, dass **Muster von oben nach unten gewandert** sind. Diese Muster wurden aber nicht über gekaufte Pressformen transportiert, sondern über Kopien von Pressformen mit leichten

Veränderungen. Das bekannteste Beispiel ist die Fruchtschale mit Lorbeerblättern, die in Bayel, Portieux und SV - aber auch bei Mesmer 1885 und bei Souvigny 1925 - nachweisbar ist (siehe nächste Seite).

Vielleicht wanderten aber auch **Muster von unten nach oben**, wenn sie auf einem lokalen Markt, z.B. Lyon - Marseille - Toulouse, erfolgreich waren. Bei dem immer noch sehr lückenhaften Nachweis über Kataloge **kann man nicht wissen, wer ein Muster als erstes verbreitet hat**. Die großen Glaswerke werden mit ihren erweiterten technischen Möglichkeiten auf dem Markt erfolgreiche Muster ohne große Probleme sehr schnell aufgegriffen und im großen Umfang produziert und verkauft haben. Der Musterschutz über die „**Marque déposée**“ war sehr schwach. Wie hätte ein kleines Glaswerk ein Glaswerk wie V. & P. daran hindern können, ein Glas seiner Produktion zu kopieren. Umgekehrt wäre es sicher leichter gewesen, aber kaum wirtschaftlich sinnvoll. Durch die technischen Veränderungen verschwanden die kleinen Glaswerke um 1900 sowieso (siehe unten). Außerdem verschmolzen Glaswerke wie Fains und Bayel, um zu überleben.

Dazu kommt noch eine wichtige Entwicklung:

Der nordöstliche Teil Frankreichs - Lothringen und Elsaß - war von 1871 bis 1918 besetzt und vom Deutschen Reich annektiert. Die wichtigen französischen Glashütten bzw. Glaswerke **Vallérysthal, Meisenthal** und **St. Louis** befanden sich im deutsch besetzten Teil. Sie waren somit rechtlich betrachtet deutsche Unternehmen, die aber im Rahmen geltender Handelsverträge auch nach Frankreich Glas exportieren konnten. Wahrscheinlich wurde aber ein solcher Export durch die Regierung Frankreichs erschwert, wenn nicht unmöglich gemacht. Vallérysthal verbündete sich deshalb 1872 mit **Portieux** im nicht besetzten, südwestlichen Teil von Lothringen und beide konnten so sowohl in Deutschland als auch in Frankreich verkaufen.

Diese Situation schuf wahrscheinlich zunächst für kleine und mittlere Glashütten und Glaswerke in Frankreich eine bessere Verkaufsbasis bis zum Beginn des 1. Weltkriegs, wo auf beiden Seiten die Glasproduktion durch den Mangel an Arbeitern und Rohstoffen zum Erliegen kam. Der nach dem Ende des 1. Weltkriegs weiter bestehende Mangel an Rohstoffen und die aufeinander folgenden weltweiten Absatzkrisen brachten wahrscheinlich für die kleinen Glashütten und Glaswerke in Frankreich (wie in Deutschland oder in der Tschechoslowakei ...) das wirtschaftliche Ende.

Musterbücher von Glashütten und Glaswerken aus den Jahren vor oder nach 1900 bis 1914 sind deshalb Dokumente einer **Produktion, die nach 1918 so nicht weiter geführt werden konnte**. Die Kataloge zeigen deutlich, **dass jedes Glaswerk alles machte**, sich also nicht spezialisierte und entsprechend unrationell arbeitete. Zu dieser Zeit wurden Musterbücher und Preislisten nur in langen Abständen herausgebracht. Das in den aufgefundenen Musterbüchern dokumentierte Programm wurde also wahrscheinlich mit geringen Änderungen, Kürzungen oder Erweiterungen bis 1914/1918 beibehalten.

Die **Grande Verrerie de la Gare P. Mesmer, Lyon**, hat bereits um **1885 und 1890** einfache Gläser, wie z.B. Becher [gobelets, francmaçons], Fußbecher [magagrans, chopes] und Salzgefäße [salières] mit Stempel gepresst und dekorierte Flaschen, Karaffen und Rosoglio-Flaschen press-geblasen. Die stempel-gepressten, höherwertigen Artikel in MB Mesmer 1888, Planche 4, und MB Mesmer 1890, Planche 7 und 8, wurden sicher nur weiterverkauft: Leuchter, Zuckerdosen Die **Fruchtschale No. 49**, „**Coupe moulée feuilles**“ wurde bereits mit eingepressten Marken von „BAYEL“ und „SV“ gefunden. Sie wurde auch von Souvigny und von Portieux hergestellt: MB Portieux 1894, 2. Partie, Planche 192, Coupes à dessert, Nr. 3589 und 3590, Milanaises, Abb. 2006-1-04/028

Abb. 2006-1/106
 eBay Frankreich, Art.Nr. 6601449350, Aufr. €30,00, kein Gebot
 "ANCIENNE DRAGEOIR COUPE CRISTAL OPALE, opaline de foire, décor floral, **signé en relief „SV“**"
 H 12,5 cm, D 19,5 cm
 SG: Hersteller noch unbekannt, Frankreich, um 1900



Aber: diese Schalen oder Dosen sind nie ganz gleich und entsprechen nie genau den Bildern in den wenigen Katalogen - man kann also bei den ungemarkten Stücken nicht sicher wissen, ob sie nun in Portieux & Vallérysthal oder in einer kleinen Klitsche gemacht wurden! Die Bilder der Pressgläser der Verrerie de Souvigny zeigen, dass es auch eigenständige Entwicklungen gegeben hat.



Abb. 2006-1-16/005 (Ausschnitt, Montage)
 MB Souvigny 1924/1925, Planche 1, Moulure, Sucriers, Porte-bocks, Coupes jouets, Coupe arabesques N°. 35, Coupe feuilles N°. 36
 Sammlung Neumann

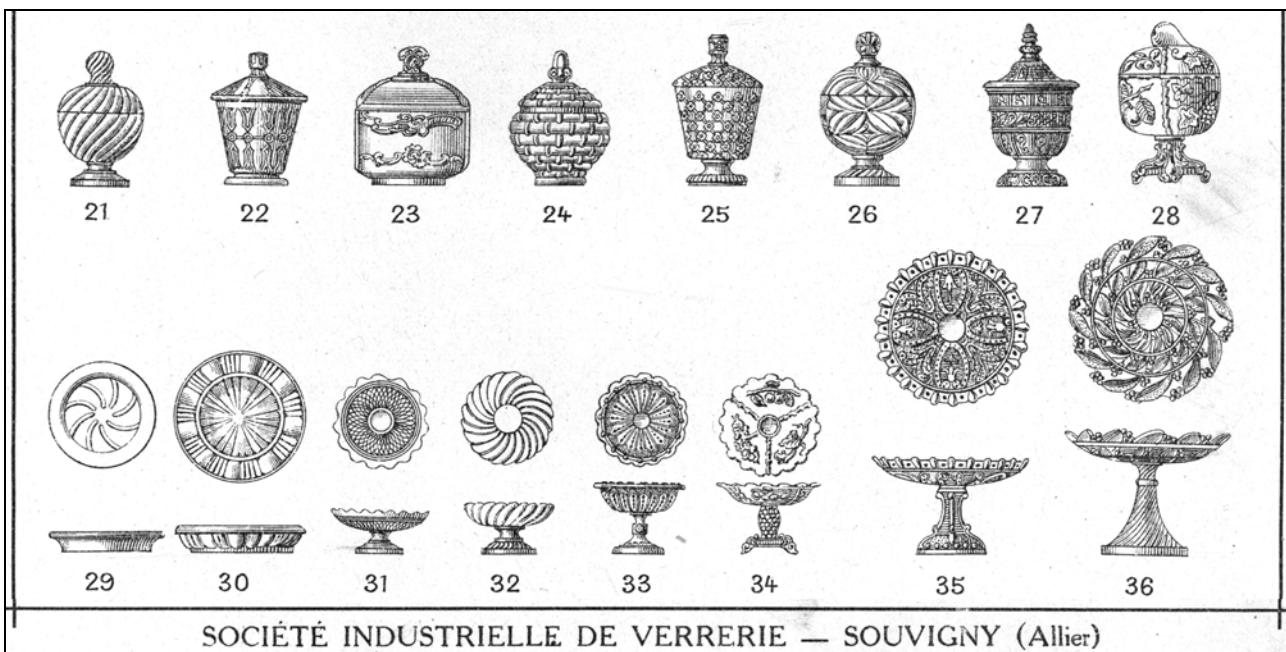


Abb. 2006-1-06/018 (Ausschnitt)
 MB Mesmer 1890, Planche 7, Coupes, Bougeoirs, Sucriers
 Sammlung Neumann

-7-

Coupes, Bougeoirs, Sucriers.



N ^{os} D'ordre	Désignation	Diamètre	Prix polis
48	Coupe moulée chinoise	240 ^{mm}	33.
49	..... d feuilles	240 ^{mm}	33.
50	..... d lierre		25.
51	..... d ogive	130 ^{mm}	12.
52	Bougeoir moulé		18.
53	Sucrier Henriette		16.
54	..... d chêne		35.
55	..... d diamants		22.
56	..... d quirlantes lierre		32.

Der technische Umbruch in der Glasindustrie um 1900

Kataloge mit **Beleuchtungs-Artikeln** zeigen beispielsweise, wie lange Lampen mit Petroleum betrieben wurden: nicht nur die Schirme und Füße von Petroleum-Lampen wurden vor allem in traditionellen Glashütten hergestellt, sondern noch viel mehr Petroleum-Behälter und Zylinder in allen denkbaren Formen!

MB Naud Suppl. 1893 und 1895 zeigen diesen Übergang an dessen Anfang mit der Glas-Beleuchtung nach Carl Auer von Welsbach [frz: 1893: Auër, s. Tafel 4 und 5: „Cheminées, Globes Réflecteurs divers pour Bec Auër“; 1895: Auer, s. Tafel 11, Articles Auer, Nouveautés, Tafel 29, ... Tulipe Auer].

Die technisch neuartige Beleuchtung erforderte Glasteile, die der stärkeren Hitze standhalten konnten. Nicht nur verloren also die traditionellen Glashütten wichtige Teile ihres Absatzes, sondern es entstanden Glasfabriken neuen Typs, in denen **hitze-beständiges Glas** entwickelt werden konnte, wie von Ernst Abbe und Otto Schott in Jena („Jenaer Glas“).

Dazu kamen neuartige Glasfabriken, die **Glühbirnen** herstellen konnten, z.B. Osram, Philips ...

Kataloge mit **Beleuchtungs-Artikeln** zeigen vor allem aber auch am besten den zur Zeit der Veröffentlichung des Musterbuches herrschenden **Geschmack des Publikums**.

Der Ausfall des Geschäfts mit Beleuchtungsglas durch den Wechsel zur Beleuchtung mit Gas und mit Elektrischem Strom hat bereits viele traditionell arbeitende Glashütten ruiniert! Sie mussten aufgeben, auch wenn andere Artikel ihrer Produktion noch einen Absatz gefunden hätten. Endgültig aus war es dann, als auch einfachste und komplizierteste Flaschen durch die Maschinen von **Owens** voll-automatisch produziert wurden.

MB Anjou Angers 1929 zeigt den Stand der vollautomatischen Flaschen-Produktion zu Beginn der Weltwirtschaftskrise.

Dr. **Carl Auer, Freiherr von Welsbach** (geb. 1858, gest. 1929), Chemiker und Unternehmer, Erfinder des **Glühstrumpfs im Gaslicht 1885** (Auerstrumpf) und der Metallfadenlampe, Entdecker der Elemente Neodym, Praseodym, Ytterbium und Lutetium (Seltene Erden). Die von ihm gegründete Auergesellschaft mit Sitz in Berlin war später Hersteller von Pressluft-Atemgeräten für Feuerwehren und gehört heute zum amerikanischen MSA-Konzern. Am Standort Berlin werden neben der Feuerwehrausrüstung immer noch

Gasglühstrümpfe für die Straßenbeleuchtung produziert. Mit dem Glühstrumpf, der die damals schon bekannte Gasbeleuchtung weiter verbesserte, konnte man mit geringerem Gasverbrauch eine bessere Lichtausbeute erhalten. Nachdem Auer die Zusammensetzung optimiert hatte (ursprünglich Magnesium- bzw. Zirkon-, Lanthan- und Yttriumoxid, dann Thorium- und Ceroxid) war das Gasglühlicht ("Auerlicht") allen damals bekannten Lichtquellen überlegen: es war nicht nur deutlich heller als Kerze oder Kienspan, sondern war auch günstiger als andere Gaslampen oder die elektrische Kohlenfadenlampe. **1898** ließ Auer die erste brauchbare **Metallfadenlampe** für elektrisches Licht patentieren. [http://de.wikipedia.org/wiki/... Auer von Welsbach]

1880	Otto Schott entwickelt Glas mit Zusatz von Feldspat, Natronoxyd, Kalioxyd für besonders gute Verarbeitung und Stabilität, z.B. gegen Hitze, später Pyrex
1883/1884	Schott, Abbe und Gebr. Zeiss errichten „Glastechnisches Laboratorium Schott & Genossen“ in Jena
1884	Schott, Abbe und Gebr. Zeiss gründen Glaswerk Schott & Gen. in Jena zur Herstellung optischer Gläser mit Unterstützung durch Königreich Preußen
1884	Schott, Jena, fertigt „Jenaer Normalglas“ für thermometrische Zwecke
1885	Leuchtgas-Glühstrumpf erfunden Carl Auer von Welsbach
1885-1892	Gasglühlicht erfunden Carl Auer von Welsbach Lampenglas aus Jenaer Glas
1891	Schott, Jena, entwickelt Borosilikat-Glas (hitze-beständiges Jenaer Glas)
1898	Metallfaden-Lampe erfunden Carl Auer von Welsbach Osmium-Lampe
1899	Straßenbeleuchtung in Wien mit Leuchtgas-Glühstrumpf

Auf der nächsten Seite werden zeitlich geordnet Musterbücher / Kataloge aus Frankreich (und ganz wenige Musterbücher aus anderen Bereichen zum Vergleich) zusammen gestellt.

An der Beschaffung haben viele Leser der Pressglas-Korrespondenz mitgewirkt.

Am wichtigsten sind dabei die Sammlungen von Dieter Neumann und Fabienne und Marc Christoph.

Ihnen allen danke ich für Ihre Hilfe bei der Beschaffung dieser wertvollen Dokumente!

Bereits in PK 2006-2 werden weitere wichtige Musterbücher aus der Zeit zwischen 1875 und 1900 folgen: Bayel & Clairey 1886, Fains 1889, Sars Poteries 1885, Sèvres 1880/1885, St. Louis 1874, Vierzon 1889 und 1891 Hohlglas.

Die Pressglas-Korrespondenz veröffentlicht die umfangreichste Sammlung von Katalogen / Musterbüchern - nicht nur aus Frankreich, sondern aus Kontinentaleuropa - von Glashütten und Glaswerken, die press-geblasenes und/oder stempel-gepresstes Glas - eben Pressglas - hergestellt haben.

Siehe auch www.pressglas-korrespondenz.de/ ... Archiv ... Musterbücher:

<http://www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/musterbuch.htm>

<http://www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-musterbuecher-verzeichnis.doc>

<http://www.pressglas-korrespondenz.de/archiv/pdf/pk-musterbuecher-verzeichnis.pdf>

Siehe unter anderem (zeitlich geordnet):

**PK 2004-1 SG, Musterbücher von Glaswerken und Glashändlern -
Konjunkturen, Krisen, Weltkriege und das Internet**

- PK 2005-3 Anhang 15, SG, Neumann, MB St. Louis 1872
PK 2000-4 Anhang 03, SG, Sellner, MB Vallérysthal 1873
PK 2006-2 Anhang 03, SG, Neumann, MB St. Louis 1874
PK 2006-2 Anhang 04, SG, Neumann, MB Sèvres 1880/1885
PK 2000-2 Anhang 05, SG, Nest, MB Fenne 1881
PK 2003-4 Anhang 08, SG, Fleck, Valentin, MB Meisenthal 1882
PK 2004-1 Anhang 07, SG, Neumann, MB Villeroy 1884
PK 2006-2 Anhang 05, SG, Neumann, MB Sars Poteries 1885
PK 2006-1 Anhang 06, SG, Neumann, MB Mesmer Lyon 1885-1890
PK 2006-1 Anhang 07, SG, Neumann, MB Larose Frères Landrecies 1885-1890
PK 2006-1 Anhang 08, SG, Neumann, MB Grosse Mouche Dupuis 1885-1889
PK 2006-1 Anhang 03, SG, Neumann, MB Portieux 1886-1889
PK 2006-2 Anhang 01, SG, Neumann, MB Bayel & Clairey 1886
PK 2004-3 Anhang 01, SG, Neumann, MB St. Louis 1887
PK 2005-1 Anhang 17, SG, Neumann, MB St. Louis 1887-neu
PK 2006-2 Anhang 02, SG, Neumann, MB Fains 1889
PK 2006-1 Anhang 17, SG, Neumann, MB Vierzon 1889 Pressglas
PK 2005-2 Anhang 02, SG, Neumann, MB Fantasie 1890
PK 2006-2 Anhang 06, SG, Neumann, MB Vierzon 1889 Hohlglas
PK 2006-2 Anhang 07, SG, Neumann, MB Vierzon 1889/1891 Pressglas
PK 2001-4 Anhang 01, SG, MB Baccarat 1893
PK 2006-1 Anhang 11, SG, Neumann, MB Naud Paris 1893
PK 2006-1 Anhang 04, SG, Neumann, MB Portieux 1894
PK 2005-1 Anhang 08, SG, Christoph, MB Vallérysthal 1894
PK 2006-1 Anhang 12, SG, Neumann, MB Naud Paris 1895
PK 2006-1 Anhang 05, SG, Neumann, MB Vierzon Canal 1895
PK 2003-4 Anhang 10, SG, Neumann, MB Fourel 1897
PK 2002-1 Anhang 04, SG, Neumann, MB St. Louis 1900
PK 2004-4 Anhang 02, SG, Neumann, MB Legras 1900
PK 2005-1 Anhang 07, SG, Christoph, MB Vallérysthal 1902
PK 2006-1 Anhang 13, SG, Neumann, MB Val Paris 1902
PK 2000-2 Anhang 06, SG, Nest, MB Fenne 1903
PK 2004-4 Anhang 03, SG, Neumann, MB Durif 1904
PK 2006-1 Anhang 14, SG, Neumann, MB Val Paris 1905
PK 2002-2 Anhang 01, SG, Fleck, MB Meisenthal 1907
PK 2005-1 Anhang 16, SG, Neumann, MB Baccarat 1907
PK 2005-1 Anhang 12, SG, Neumann, MB St. Louis 1907
PK 2005-1 Anhang 04, SG, Christoph, MB Vallérysthal 1907
PK 2005-4 Anhang 06, SG, Christoph, MB Vallérysthal 1908
PK 2006-1 Anhang 09, SG, Neumann, MB Oullins Saumont 1909
PK 2000-2 Anhang 07, SG, Nest, MB Fenne 1909-1910
PK 2003-2 Anhang 12, SG, Becker, MB Vallérysthal 1910
PK 2006-1 Anhang 10, SG, Neumann, MB Jayet Frères Lyon 1910
PK 2003-2 Anhang 13, SG, Becker, MB Vallérysthal 1913
PK 2004-1 Anhang 11, SG, Neumann, Chiarenza, Franke, MB Portieux 1914
PK 2005-3 Anhang 16, SG, Neumann, MB Vierzon 1914
PK 2006-1 Anhang 02, SG, Neumann, MB Richter Würbenthal [Vrbno] 1914
PK 2004-3 Anhang 06, SG, Neumann, MB Lefebure 1920
PK 2003-3 Anhang 06, SG, Neumann, MB Fontaine 1922
PK 2003-4 Anhang 09, SG, Christoph, MB Bayel 1923
PK 2005-1 Anhang 19, SG, Neumann, MB Souvigny 1924
PK 2006-1 Anhang 16, SG, Neumann, MB Souvigny 1924-1925, neu, Pressglas
PK 2006-1 Anhang 15, SG, Neumann, MB Anjou Angers 1929